freundlichen Herrn aus Barcelona gegenüber zu sitzen, mit dem ich auf dem langen Wege mich angenehm unterhielt. La belle France ist mir ziemlich langweilig und gewöhnlich vorgekommen.

Der Weg führte zuerst durch mehrere Tunnel am Ufer der breiten Garonne, das hier durchaus keine Schönheiten aufzuweisen hat, dann durch zahllose Ortschaften zwischen Weinfeldern und Wiesen hin. Unbedeutende Hügel mit kleinen Felspartieen bringen zuweilen einige Abwechselung. In Angoulême, das auf einem langgestreckten Hügel liegt, unter dem die Bahn in einem Tunnel durchgeht, war eine Stunde Aufenthalt. Später fand mitten auf dem Felde ein zweiter langer Aufenthalt statt, weil der Lokomotive der Athem ausgegangen war. In der Nähe von Poitiers zeigten sich viele Kastanienbäume auf den Wiesen; sonst hat die Gegend (unähnlich der Provence) wenig oder gar keinen südlichen Charakter, und gleicht den langweiligen Stellen von Deutschland vollkommen. Von Tours, Blois und Orleans, wo wir in der Nacht durchkamen, habe ich außer den großen Bahnhöfen nichts gesehen. Gegen fünf Uhr Morgens erwachte ich auf dem Bahnhofe in Paris, und begab mich mit meinem Reisegefährten aus Barcelona in die vortreffliche spanische Fonda auf der Rue Vivienne, wohin mich schon „El gordo" in Bordeaux gewiesen, und die ich in jeder Beziehung empfehlen kann.

Ich verzichte darauf, zu erzählen, was ich in den vier hier zugebrachten Tagen von Paris gesehen habe, und wie ich von dort auf der Eisenbahn nach Breslau

zurückgekehrt. Im Allgemeinen hat Paris keinen unangenehmen Eindruck auf mich gemacht; seine Geheimnisse zu studiren, fühlte ich mich nicht berufen.

Soll ich zum Schluß noch einen Rückblick auf die Resultate meiner Reise werfen, so darf ich sie, obgleich der eigentlich veranlassende Zweck, für das tiefere Verständniß der geistlichen Dramen Calderon's literarische Hülfsmittel aufzusuchen, unerreicht geblieben, doch (für mich wenigstens) in hohem Grade befriedigende nennen. Ich habe aus Spanien die Überzeugung mitgenommen, daß auch in diesem schwer heimgesuchten, und von der Revolution gegenwärtig in seinem Innersten zerwühlten Lande noch der guten und edlen Elemente gar viele vorhanden sind, daß dieses unendlich oft verkannte, verläumdete und unrichtig beurtheilte Volk auch jetzt noch Vorzüge besitzt, die ihm durchaus eigenthümlich sind und die Feuerprobe schlechter Regiererei und selbst die der Revolution überlebt haben; daß der frische Born jener naturwüchsigen Poesie, welche das Leben in diesem Lande umgiebt, noch keineswegs erschöpft ist; daß dort, neben dem thörichten Schwindel, der stets im Gefolge der modernen Freiheitsideen und nothwendig mit den Versuchen verbunden ist, abstrakte, unausführbare und unpraktische politische Theorien zu verwirklichen, noch ein sehr großes Capital von gesundem Menschenverstande vorhanden; daß die Kirche und der katholische Glaube, wenn auch durch eine lange Reihe von Jahren allen Verfolgungen preisgegeben, die die raffinirte Bosheit unseres Jahrhunderts zu ersinnen

weiß, nichtsdestoweniger noch frische, kräftige Wurzeln in dem Boden der Halbinsel forttreibt, die an Keimkraft gewonnen zu haben scheinen, je öfter und consequenter man die jungen Sprößlinge derselben beschnitten hat; kurz, daß Spanien selbst in seinen gegenwärtigen Ruinen noch schön, frisch und kräftig ist, und Keime eigener, innerer Wiedergeburt in sich birgt, welche nicht alle Länder, die jetzt mitleidig und verächtlich auf seinen Zustand herabblicken, zu besitzen scheinen. Eine furchtbare Krisis scheint ihm allerdings noch bevorzustehen, und Gott allein weiß, auf welche Weise und mit welchem Erfolge es dieselbe durchmachen wird. Diejenigen jedoch dürften sicherlich sich täuschen, welche in seinen jetzigen Zuständen die Vorboten jenes gänzlichen Ruines erblicken wollten, dem ein Land überlassen bleibt, wenn seine inneren Kräfte sich erschöpft haben. Und wir werden nicht irren, wenn wir der katholischen Kirche, die dort nichts weniger als todt und erstorben ist, und dem vortrefflichen, durch ihren Glauben und ihre Institutionen größtentheils herangebildeten und bedingten Charakter seines Volkes die Macht zuschreiben, diese zu erwartende Wiedergeburt einst glücklich zu vollbringen. Diese Hoffnung tröstet und söhnt aus mit den Schattenseiten, die eine Reise durch Spanien dem beobachtenden Blicke allerdings nicht selten darbietet, und die aufgewogen werden von den Lichtseiten, die auch jetzt schon neben ihnen um so schöner erglänzen. Niemand, der mit offenem und vorurtheilsfreien Auge dieses Land durchreist, wird deßhalb eine durchaus

trübe und traurige Erinnerung mitbringen können, und ſollte ſie auch nur darin beſtehen, an dem tiefen Gemüth, das ihn überall angeſprochen, ſich eine Zeitlang erwärmt, und an dem graden, friſchen Sinne, der aus dem Volke ihn angeweht, und der den wohlthuendſten Gegenſatz zu mancher Engherzigkeit und Kleinlichkeit bildet, von der er zu Hauſe ſich berührt fühlt, einige glückliche Stunden lang ſich erfreut zu haben.

Ende des zweiten Theiles.

REGIONAL DE MADRID

Inhalt

des zweiten Theiles.

		Seite
V.	Granada	3
VI.	Durch Andaluſien über Cordova nach Carmona .	90
VII.	Die Sierra Morena, die Mancha und Madrid .	151
VIII.	Toledo	192
IX.	Das Escorial	267
X.	Die Sierra Guadarrama, Alt-Caſtilien und Burgos	283
XI.	Der Paß Pancorvo und die baskiſchen Provinzen .	307
XII.	Rückkehr durch Frankreich	322

Bemerkte Druckfehler

im ersten Theile:

Seite	7	Zeile	12	von	Oben	lies gefunden statt gefundem
„	22	„	1	„	„	ist das Komma hinter dem Worte ist vor dasselbe zu setzen
„	38	„	3	„	„	lies iberische statt überische
„	44	„	3	„	Unten	lies Mayoral statt Majoral
„	50	„	13	„	„	lies zeigen statt zeigten
„	51	„	4	„	Oben	lies gaben statt geben
„	68	„	9	„	Unten	sind hinter „Meeres" die Worte einzuschieben: in mir jedesmal hervorbringt
„	94	„	15	„	Oben	lies Felsgerölle statt Felsgewölbe
„	96	„	10	„	„	lies zeigten statt darboten
„	138	„	5	„	Unten	lies Späße statt Späße
„	294	„	9	„	Oben	ist das Komma hinter bildete zu streichen.

Im zweiten Theile:

Seite	13	Zeile	3	von	Oben	lies Angustias statt Augustias
„	25	„	11	„	„	ist hinter und ein Komma zu setzen
„	60	„	8	„	Unten	lies Angustias statt Augustias
„	129	„	13	„	„	lies Alphons XI. statt Alphons IX.

Druck von C. Fr. Meyer in Weissenburg.

Im Verlage von G. Joseph Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lorinser, Dr. Fr., die **sieben Worte Christi** am **Kreuze**. Sieben Fastenpredigten. gr. 8. geh. 48 kr. od. 15 sgr.

Balmes, J., **Briefe** an einen **Zweifler**. Aus dem Spanischen übersetzt von Dr. Fr. Lorinser. Mit einer kurzen Biographie des Verfassers und dessen Bildniß. gr. 8. 2 fl. od. 1 Thlr. 7½ sgr.

Diese Briefe sind sowohl für gebildete Laien als auch namentlich für praktische Seelsorger sehr zu empfehlen; sie bilden eine dem Geiste und den Bedürfnissen der Zeit angemessene Apologie der katholischen Religion, sie enthalten, mehr im Tone unterhaltender Belehrung, ein treffliches Material der Vertheidigung der Lehren der katholischen Kirche, gegen Solche, die bald dieses, bald jenes Dogma angreifen, nicht so sehr, weil es ihrem Verstande unbegreiflich erscheint, sondern weil es ihren Neigungen und Leidenschaften nicht entspricht. Vgl. Schles. Kirchenbl. 1852. Nr. 46. Augsb. Postzeit. 1852. Nr. 274 u. 327.

— — Lehrbuch der Elemente der **Philosophie**. Aus dem Spanischen übers. von Dr. Fr. Lorinser. 1te Abtheil. Auch u. d. Titel: Lehrbuch der **Logik**. gr. 8. geh. 1 fl. od. 18¾ sgr.

— — dasselbe. 2te Abtheil.: Lehrbuch der **Metaphysik**. — Aesthetik. — Reine Ideologie. — Allgemeine Grammatik. — Psychologie. — Theodicee. gr. 8. geh. 2 fl. od. 1 Thlr. 7½ sgr.

— — dasselbe. 3te Abtheil.: Lehrbuch der **Ethik**. gr. 8. geh. 1 fl. od. 18¾ sgr.

— — dasselbe. 4te Abtheil.: Lehrbuch der **Geschichte** der **Philosophie**. gr. 8. geh. 1 fl. 12 kr. od. 22½ sgr.

(1—4te Abtheil. zusammen 5 fl. 12 kr. od. 3 Thlr. 7½ sgr.)

— — der **Protestantismus** verglichen mit dem **Katholizismus** in seinen Beziehungen zu der europäischen Civilisation. Aus dem Französ. von einem kathol. Geistlichen. 3 Bde. gr. 8. geh. 5 fl. 30 kr. od. 3 Thlr. 15 sgr.

(Das Werk erschien auch in 16 Lief. à 20 kr. od. 6¼ sgr.)

Der Verfasser behandelt seinen Gegenstand in umfassender, die bedeutsamsten Momente berührender Weise; er bringt vorzüglich die Punkte zur Sprache, deren Erörterung gegenwärtig die Geister am ernstesten beschäftigen und für die sociale Gestaltung vom größten Einflusse sind.

Balmes, J., **Weg** zur **Erkenntniß** des **Wahren.** Nach der franzöſ. Ausgabe des Originals: El Criterio in's Deutſche übertragen von Th. Nißl. gr. 8. geh. 1 fl. 30 kr. od. 27½ ſgr.

Blanche-Raffin, A. v., **Jacob Balmes**, ſein Leben und ſeine Werke. Ueberſ. von F. X. Karker. Mit 1 Stahlſt. gr. 8. geh. 1 fl. 45 kr. od. 1 Thlr. 3¾ ſgr.

„Der Einblick in das Leben eines Künſtlers oder Schriftſtellers gibt erſt den Schlüſſel zur rechten Auffaſſung, zum richtigen Verſtändniß ſeiner Werke. Balmes Werke, in Frankreich mit ungemeinem Beifall aufgenommen, werden in kurzer Friſt auch den Deutſchen zugänglich ſein. Dieſe Biographie möge ihnen den Weg bereiten. Der Verfaſſer derſelben war dem berühmten Spanier in Freundſchaft verbunden, und außerdem durch ſeine Vertrautheit mit der ſpaniſchen Literatur befähigt, ein treues Gemälde zu entwerfen."

Feger, J., der **katholiſche Pilger** in **Rom.** Mit 1 Vignette. 8. Velinp. geh. 1 fl. 12 kr. od. 22½ ſgr.

Wer nicht nur von der Größe und Mannigfaltigkeit der heiligen Stadt entzückt mit einem Schatze unauslöſchlicher Erinnerungen ſich bereichern, ſondern auch der himmliſchen Gnaden heilige, beſeligende Strömung auf ſich ableiten, im Glauben erſtarken, in der Erkenntniß und in der Liebe wachſen will: der gehe nach Rom; er nehme dieß Büchlein zur Hand und bediene ſich deſſen als eines Wegweiſers, im Falle als er während eines kurzen Weilens in der ewigen Stadt nur das Weſentliche in Augenſchein nehmen und bewundern will.

Gaume, J., **Rom** in ſeinen drei Geſtalten, oder: das alte, das neue und das unterirdiſche Rom oder die Catacomben. Aus eigener Anſchauung geſchildert. Mit den Plänen des dreifachen Roms. Aus dem Franzöſiſchen. 1—3r Bd. Mit einem Plane der Stadt Rom. gr. 8. geh. à 1 fl. 48 kr. od. 1 Thlr. 5 ſgr.

— — daſſelbe. 4r Bd. Auch unter d. Titel: Geſchichte der **Catacomben** in Rom. Mit einem Plane der Catacomben. gr. 8. geh. 2 fl. 15 kr. od. 1 Thlr. 11¼ ſgr.

Marmier, X., **Rußland**, **Finnland** und **Polen.** Schilderungen über Adel, Polizei, Schul- und Unterrichtsweſen, Literatur, Klöſter u. ſ. w. Aus dem Franzöſ. 2te Ausg. 2 Bände. 8. geh. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr.

Vorstehendes Werk zeichnet sich — dahin sprachen sich alle öffentlichen Urtheile aus — vor den bisher über Rußland erschienenen Werken aus. Von Stockholm ausgehend, durchwandert der Verfasser Finnland, dessen Schilderung höchst anziehend ist; sodann besucht er die Hauptstädte Rußlands und Polens. Ueberall erscheint er als vorurtheilsfreier Beobachter. Ueberall greift er die Hauptpunkte auf, so daß das Werk mehr einem trefflichen, wahren Gemälde, als einer Reisebeschreibung gleicht. Mit Gefühl und Geist trägt er das Gesehene vor und äußert namentlich über Rußland und Polen herrliche Ideen. Um einen Begriff von der Reichhaltigkeit des Werkes zu geben, dürfen wir nur auf sein Inhaltsverzeichniß verweisen; man findet die interessantesten Gegenstände besprochen. Nichts ist unberührt gelassen und Alles in einer so lichten Ordnung vorgetragen, daß der Leser sich das getreueste Bild von dem auf unsere Zeit so mächtig einwirkenden russischen Reiche verschaffen kann.

Der Preis der zweiten Ausgabe ist für 35 Bogen höchst billig gestellt, um dem Werke überall Eingang zu verschaffen.

Mislin, J., die heiligen Stätten. Pilgerreise nach Jerusalem durch Oesterreich, Ungarn, Slavonien, die Donaufürstenthümer, über Konstantinopel, den Archipel, den Libanon, Syrien, Alexandria, Malta, Sizilien und Marseille. Aus dem Französ. 4 Bände. Mit Stahlst. 8. geh. à 1 fl. 12 kr. od. 22½ sgr.

Sporschil, J., die Geschichte der Deutschen von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Mit 1 Stahlstiche und mehr als 100 Holzschnitten. 5 Bände. Mit einem Universalregister über das ganze Werk. Lex.-8. 18 fl. od. 11 Thlr. 7½ sgr.

Heilige Achtung vor Recht, Sittlichkeit und Religion ist die Flagge, unter welcher diese neue Darstellung der Geschichte der Deutschen in den vielbewegten Ocean der Gegenwart hinausgesteuert. Treu diesem beim ersten Erscheinen des Werkes gegebenen Versprechen, hat der Verf. seine Aufgabe gelöst. — Die Darstellungsweise ist anziehend, die Sprache blühend und gewandt, die äußere Ausstattung allen Anforderungen entsprechend. — Es gilt dieses Werk für des Verfassers vorzüglichstes.

— — **neueste Geschichte der Deutschen** von 1815 bis 1851. (Aus Vorstehendem besonders abgedruckt.) Lex.-8. 4 fl. 48 kr. od. 3 Thlr.

Theiner, A., Zustände der katholischen Kirche in Schlesien von 1740—1758 und die Unterhandlungen Friedrich's II. und der Fürstbischöfe v. Breslau, des Kardinals Ludwig Ph. Grafen

v. Sinzendorf und Ph. Gotth. Fürsten von Schaffgotsch mit dem Papst Benedikt XIV. Mit Dokumenten aus dem geheimen Archive des heiligen Stuhles. 2 Bde. gr. 8. 5 fl. 24 kr. od. 3 Thlr. 10 sgr.

Vorstehende historische Darstellung dürfte nicht allein für Schlesien, sondern für ganz Preußen, überhaupt das katholische Deutschland von nicht gewöhnlichem Interesse sein. Friedrich's II. Eingreifen in die Angelegenheiten der katholischen Kirche in Schlesien ist bis jetzt aus Mangel an Dokumenten im größten Dunkel verhüllt geblieben, wiewohl eben dieses Eingreifen kaum einige Jahrzehnte später so entscheidend auf das Loos der katholischen Kirche Deutschlands eingewirkt hat. — Der Verf. schöpfte sein Werk allein aus den Orginalquellen, die sich im geheimen Archive des heiligen Stuhles vorfinden. Als besonders interessant müssen wir den Briefwechsel Benedikt XIV. mit den beiden Fürstbischöfen bezeichnen, vielleicht einige Briefe Friedrich II. ausgenommen, sind die übrigen mitgetheilten Dokumente noch nie veröffentlicht worden.

Weltgeschichte, allgemeine, mit besonderer Berücksichtigung der **Kirchen-** und **Staatengeschichte** bis auf unsere Zeiten, für alle Stände. Mit vollständigem Namen- und Sachregister. I—IXr Band. Mit 9 Stahlstichen. Jeder Band wird einzeln gegeben und der Inhalt ist: Ir Bd.: Allgemeine Geschichte des Alterthums. 1 fl. 21 kr. od. 25 sgr. IIr Bd.: Geschichte des Mittelalters. 1r Thl. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr. IIIr Bd.: Geschichte des Mittelalters. 2r Thl. 1 fl. 45 kr. od. 1 Thlr. 5 sgr. IVr Bd.: Geschichte der neueren Zeit. 1r Thl. 2 fl. od. 1 Thlr. 7½ sgr. Vr Bd.: Geschichte der neueren Zeit. 2r Thl. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr. VIr Bd.: Geschichte der neuesten Zeit. Nebst einem allgemeinen Namen- und Sachregister zum I—VIn Bd. 3 fl. 12 kr. od. 2 Thlr. VIIr, VIIIr u. IXr Bd.: Geschichte der neuesten Zeit. Neue Folge. Die Geschichte bis in das Jahr 1853. Nebst einem allgemeinen Namen- und Sachregister über den VII — IXn Band. Mit einer Einleitung in das Studium der allgemeinen Geschichte nebst Vorwort von Prof. Dr. P. J. A. **Schmitz.** 3 Bände. 1r u. 2r Bd. à 3 fl. 12 kr. od. 2 Thlr. 3r Bd. 2 fl. 24 kr. od. 1 Thlr. 15 sgr. I—IXr Bd. zusammen 20 fl. 36 kr. od. 12 Thlr. 22½ sgr.

Aber zu diesem Zwecke musste ein Werk verfasst werden, welches in alphabetischer Ordnung den ganzen Complex der christlichen Sinnbilder umfasst und diese ihrem Ursprunge und ihrer Bedeutung nach erörtert. Ein solches Werk hat nun Hr. Wolfgang Menzel unternommen. Nicht leicht war ein Mann zu diesem Werke so geeigenschaftet, wie der berühmte Literaturhistoriker, indem er die umfassendste Gelehrsamkeit, die allseitigste Kenntniss der mittelalterlichen Sagen, Legende, Kunst und Poesie mit warmem, positivem Glauben vereinigt. Und in den drei bisher erschienenen Heften der Symbolik sind wirklich alle Erwartungen erfüllt. Aus den fernsten Ländern, aus den unbekanntesten Büchern sind hier die kostbaren Steine zusammengeschleppt, mit unsäglicher Mühe und Genauigkeit zu dem Baue, der sich vor unsern Augen und zum allgemeinen Gebrauch erheben soll. Zahllose, ganz rührende Legenden sind hier der Vergessenheit entrissen, die einzelnen Theile des christlichen Cultus finden eine auf der Autorität älterer Kirchenschriftsteller sich erbauende Erklärung, viele bisher unbeachtete und unbekannte Bildwerke werden entsprechend gedeutet, die trefflichsten Bemerkungen für Künstler, Sagenforscher, Culturhistoriker sind überall eingeflochten. Umfassendes hervorzuheben zum Beweise würde zu viel Raum und Zeit in Anspruch nehmen. U. s. w. Siehe Augsb. Postzeit. Beil. 273.

Sammlung der vorzüglichsten **mystischen Schriften** aller katholischen Völker. Aus dem Urtexte übersetzt. 1r Bd. Auch u. d. Titeln: Werke der heil. **Theresia** von **Jesus**. Zum ersten Male vollständig aus dem spanischen Originale übersetzt von L. Clarus. 1r Bd. Das Leben der heil. Mutter Theresia von Jesus, u. die Gnaden, welche Gott ihr erwiesen, geschrieben auf Geheiß ihres Beichtvaters. gr. 8. geh. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr.

— — dasselbe. 2r Bd. Auch u. d. Titeln: Werke der heil. **Theresia** von **Jesus**. Zum ersten Male vollständig aus d. Spanischen übers. von L. Clarus. 2r Bd. Kleine Schriften der heil. Theresia von Jesus: Die Seelenrufe, sieben Betrachtungen über das Vater Unser, geistliche Ermahnungen für die Klosterfrauen, Gedanken von der Liebe Gottes, Weg zur Vollkommenheit, wie die Klöster der unbeschuhten Nonnen U. L. Frau vom Carmel zu visitiren, geistliche Gedichte. gr. 8. geh. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr.

— — dasselbe. 3r Bd. Auch u. d. Titeln: Werke der heil. **Theresia** von **Jesus**. Zum ersten Male